

9./VII. 1917

**5000 Waggons mit österreichischem Obst nach Deutschland.**  
Im österreichischen Abgeordnetenhaus erörterte am Sonnabend der Leiter des Ernährungsamtes, Minister Höfer, alle getroffenen Maßnahmen, um den Schwierigkeiten, die sich auf dem Gebiete des Ernährungswesens in diesem Jahre in erhöhtem Maße ergaben, zu begegnen. Er erwähnte hierbei auch, daß das Deutsche Reich und Ungarn in der kritischen Zeit vom Januar bis April ausgeholfen haben. Bei Besprechung der Schwierigkeiten bezüglich der Beschickung der Märkte mit Obst und Gemüse bemerkte der Minister auf einen Zwischenruf: Wir müssen eine gewisse Menge Obst nach Deutschland ausführen. Wir müssen Kompensationen hergeben. Außerdem ist unser Obstbestand in der Gesamtheit so groß, daß wir nicht imstande sind, ihn mit unseren Transportmitteln zu erfassen. Deutschland schickt für diese Obsttransporte seine eigenen Waggons her und sorgt für den raschen Abschub. Die Obstmenge, die wir jetzt an Deutschland geben, beträgt 5000 Waggons, was im Vergleich zur Gesamtproduktion, etwa 90 000 Waggons, ein verschwindend kleiner Teil ist. Es muß einer dem anderen helfen, worin er Ueberfluß hat. Das Haus könne überzeugt sein, schloß der Minister, daß die Regierung alles daran setzt, damit unsere so geduldige Bevölkerung in dieser schweren Zeit so gut als möglich durchhalte. (Beifall.) Nächste Sitzung Dienstag.